



Erfahrungsbericht ERASMUS Dänemark

Technical University of Denmark (DTU) Lyngby
(Kopenhagen)
WS 17/18 (28.08-21.12.2017)
FK04



Agenda

1. Bewerbung
2. Kurswahl
3. Anreise und Unterkunft
4. Studium vor Ort
5. Freizeit
6. Fazit

1. Bewerbung

Ich studiere Master Systems Engineering an der Fakultät 04 und wollte unbedingt ein Auslandssemester machen, da ich es im Bachelor nicht gemacht habe. Mein Studium geht nur drei Semester, deshalb habe ich mich direkt am Anfang meines Studiums erkundigt, welche Wege es gibt. Für ein ERASMUS Semester muss man sich ca. ein Semester vorher erkundigen und bewerben, für ein Auslandssemester außerhalb Europas meist schon ein Jahr vorher. Ich wollte nach Skandinavien und konnte deshalb direkt im Folgesemester ins Ausland, musste mich aber zu Beginn meines Studiums beeilen, um alle Infos und Unterlagen zu bekommen. Zuerst besuchte ich die Internetseite der Hochschule München und informierte mich dort über den Ablauf und potenzielle Partneruniversitäten. Zusätzlich besuchte ich eine Informationsveranstaltung der Hochschule, dazu muss ich allerdings sagen, dass es sich für mich nicht mehr gelohnt hatte, bei ausführlicher Internetrecherche erlangt man das gleiche Wissen. Nachdem ich wusste, wie alles abläuft und mir ein paar potenzielle Länder und Universitäten ausgesucht hatte, informierte ich mich auf den jeweiligen Webseiten der Partnerunis, welche Fächer angeboten werden und welche Fristen es dort gibt. Ich besuchte auch den Auslandsbeauftragten Professor meiner Fakultät, um herauszufinden, ob noch Plätze frei sind. Meine Wahl fiel dann auf die Technical University of Denmark (DTU) in Lyngby (Kopenhagen), da diese in einen meiner Wunschländer war und das Kursangebot mich ansprach.

Ich habe mich dort beworben, ein Platz war auch noch frei und ich bekam direkt die Zusage von der Hochschule München, dass ich an der DTU vorgeschlagen werde. Kurz darauf kam dann auch die Zusage der DTU und meinem Auslandssemester stand nichts mehr im Weg. Die DTU verlangt neben den üblichen Formularen (Lebenslauf, ERASMUS Unterlagen, Notenblatt) einen Sprachtest (B2), da ich mal einen TOEFL Test gemacht habe, konnte ich diesen dafür verwenden.

2. Kurswahl

Systems Engineering ist ein sehr spezieller Studiengang und wird so in wenigen Länder angeboten, schnell merkte ich, dass mir nicht viel anerkannt werden kann. Durch Rücksprache mit Herrn Palm konnten wir uns nur auf ein Wahlfach einigen, welches mir anerkannt wird, darin hatte ich jedoch freie Wahl, welches Fach es sein kann.

Dadurch hatte ich freie Wahl, welche Fächer ich belegen konnte und wählte frei nach meinen Interessen die Kurse. Meine Entscheidung:

- Supply Chain Management (5 ECTS):
Zwei kleinere Gruppenprojekte (nicht benotet) und eine schriftliche Prüfung, zwei Gruppenreports, Fazit: zufrieden, die Gruppenprojekte hätten benotet werden sollen
- Advanced Engineering Project, Program and Portfolio Management (10 ECTS):
Individueller Report, ein Gruppenprojekt mit Report und Präsentation, Fazit: Sehr zufrieden
- Strategy, Design and Market (5ECTS)
Gruppenreport, Gruppenpräsentation und ein individueller Report, Fazit: Sehr zufrieden
- Mass Customization (10 ECTS)
Zwei Gruppenarbeiten und eine mündliche Prüfung, Fazit: sehr zeitaufwendig, die zweite Gruppenarbeit wird nicht benotet, d.h. 70% zählt die mündliche Prüfung

Die Kurswahl erfolgt bei der DTU online über eine Plattform, auf der alle Kurse gelistet sind mit Kurzbeschreibung, Termin, Art der Prüfung und welche Voraussetzungen gewünscht sind. An der DTU gibt es nur zwei Zeitfenster für die Vorlesungen, morgens von 8-12 Uhr und nachmittags von 13-17 Uhr. Ein 5 ECTS Fach findet einmal 4 Stunden pro Woche statt und ein 10ECTS Fach zweimal die Woche für 4 Stunden.

Alle Masterkurse sind auf Englisch, sowie die meisten Bachelorkurse. Die Qualität der Lernveranstaltungen war sehr hoch, man lernt sehr viel und muss auch viel Zeit investieren. Die Professoren/innen kommen aus der ganzen Welt, ich z.B. hatte welche aus China, Dänemark, Deutschland und Südafrika.

3. Anreise und Unterkunft

Die DTU in Lyngby liegt nördlich von Kopenhagen und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Kopenhagen in ca. 30 min zu erreichen.

Von München kann man mit Lufthansa oder SAS problemlos täglich nach Kopenhagen fliegen. Tickets gibt es für Hin- und Rückflug ab 100€, Flugzeit 1,5 Stunden.

Die Suche nach einer Unterkunft hat sich für mich zum Glück als sehr einfach ergeben, da ich zwei Studenten der DTU kenne und die in ihrer WG ein Zimmer für mich frei hatten.

Die DTU bietet auch einige Unterkünfte, sowohl auf dem Campus als auch in der Stadt (Kopenhagen) an. Dafür muss man ein Formular mit Wünschen und Zeitraum ausfüllen und fristgerecht abschicken. Als Austauschstudent hat man gute Chancen, darüber ein Zimmer zu bekommen. Auf dem Campus wurde Anfang dieses Jahres (2017) neue Unterkünfte gebaut, zusätzlich gibt es noch die bestehenden und die Uni arbeitet mit Dänen zusammen, die Zimmer zum Untervermieten haben. Zusätzlich lohnt es sich, auch selber zu suchen. Aber eins ist wichtig, zu sagen, Kopenhagen ist sehr teuer (Mieten für ein Zimmer liegen zwischen 400€ und 800€) und der Wohnraum ist sehr begrenzt.

Man sollte sich auch vorher Gedanken machen, ob man in der Nähe von der Uni oder lieber in Kopenhagen wohnen möchte. Ich habe in Kopenhagen gewohnt und bin zur Uni mit Bahn und Bus gefahren. Ich habe es nicht bereut, da Kopenhagen eine wundervolle Stadt ist und ich dort auch viel unterwegs war.

4. Studium vor Ort

Das Semester an der DTU geht bereits Anfang September los und ist vor Weihnachten zu Ende. Zusätzlich gibt es noch im Januar ein Angebot an Kursen, welche in drei Wochen durchgezogen werden. Ich war allerdings nicht auf solch einen Januarkurs angewiesen und war dann bis Weihnachten wieder daheim.

In der Woche bevor das Semester anfängt wird eine Introduction Week angeboten, für die man sich als Neuer oder Austauschstudent anmelden kann. Ich habe dort mitgemacht und kann es auch nur sehr empfehlen. Man bekommt alle nötigen Infos, die man für den Semesterstart braucht, lernt viele Leute kennen und hat viel Spaß.

Wie in den meisten Ländern, außer Deutschland, liegt der Fokus auf Gruppenarbeiten, Reports und Präsentationen, das ist in Kopenhagen auch so. Ich hatte in allen vier Fächern Gruppenarbeiten und Report zu schreiben. Die Noten haben sich meist aus mehreren Teilnoten zusammengesetzt. Lediglich eine schriftliche Prüfung hatte ich am Ende.

Das Benotungssystem in Dänemark ist anders als bei uns in Deutschland, es gibt folgende Noten:

- 12 entspricht 1,0
- 10 entspricht 1,7
- 7 entspricht 2,7
- 4 entspricht 3,3
- 2 entspricht 4,0
- 0 entspricht 5,0

Nach meiner persönlichen Einschätzung und Erfahrung kann ich sagen, dass, wenn man sich anstrengt, eine 10 gut machbar ist.

Hauptsächlich waren bei mir im Master internationale Studenten, die Dänen waren in der Unterzahl.

Man bekommt schnell und leicht Kontakt zu anderen Studenten, erstens durch die Gruppenarbeiten und zweitens durch die Aufgeschlossenheit der Mitstudenten, hauptsächlich der Südländer. Mit den Dänen kam ich leider nicht wirklich in Kontakt, die bleiben lieber unter sich in Gruppen.

Es werden kostenlose, dänisch Sprachkurse an der Uni und in der Stadt zweimal die Woche angeboten. Es gibt verschiedene Level zum Einsteigen. (ich persönlich habe keinen besucht und kann deshalb nicht mehr dazu sagen)

5. Freizeit

An der DTU gibt es viel Möglichkeiten, seine freie Zeit gut zu investieren, es gibt: Volleyballteams, Rugbyteams, Fußball, Schwimmen, Chor, Fitness...

Ich habe mich in der Stadt in einem Fitnessstudio angemeldet. Das hat pro Monat 23€ gekostet und konnte monatlich gekündigt werden.

Dänemark ist kein großes Land, es bietet sich an, es mit dem Auto zu erkunden. Ich habe mit einer Gruppe von 8 Leuten einen Kleinbus gemietet und über Air B&B Unterkünfte gebucht und so sind wir drei Tage durch Dänemark gefahren. Das kann ich nur empfehlen, gerade in Aarhus und in Skågen ist es sehr schön.

Von Kopenhagen fliegt Ryanair, Norwegian und SAS viel Städte sehr günstig an. Ich bin einmal für zwei Tage nach Oslo geflogen und habe auch von vielen gehört, die nach Helsinki und Island sind. Ich bereue ein bisschen, dass ich nicht auch nach Island geflogen bin, da ich nur sehr positives Feedback zu diesem Land bekommen habe.

6. Fazit

In Summe bin ich sehr zufrieden, dass ich das Auslandssemester gemacht habe und kann es jeden sehr ans Herzen legen. Man sammelt viel neue Erfahrung, lernt viele Menschen kennen und erweitert seinen Horizont. Ich hatte keinerlei Probleme an der DTU, auch meine Ansprechpartner konnten immer und sehr schnell helfen. Die Fächer haben Spaß gemacht, aber waren auch eine Herausforderung. Auch wenn man sich nichts oder nur wenig anrechnen lassen kann, ist es das Semester trotzdem wert.